

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Kommentar „Landmaus trifft Stadtmaus“ Ihres sehr geehrten Herrn Dr. Ippen in der Kreiszeitung vom 03.08.2013 bitte ich um Veröffentlichung meines nachfolgenden Leserbriefes:

„Landmäuse treffen auf Landmäuse

Natürlich ist auch die Meinung bzw. der Kommentar des Mehrheitsgesellschafters der Kreiszeitung durch die Meinungsfreiheit gedeckt und zu respektieren. Was m. E. überhaupt nicht in Ordnung ist, wenn der Boss der Kreiszeitung einen Kommentar publiziert, der doch sehr stark an die Propaganda des Landvolks erinnert und vollkommen undifferenziert ist. Gleichzeitig konterkariert er damit die objektive Berichterstattung etlicher Kreiszeitungsjournalisten und präjudiziert diese für die Zukunft. Unerträglich!

Was angesichts der Sklavenarbeit in der Agrar- und Lebensmittelindustrie noch positiv ist, was angesichts der wissenschaftlich bewiesenen erheblichen Gefahren für die Gesundheit und das Leben der Menschen durch die Massenindustrie noch akzeptabel ist und nicht zuletzt: wie Herr Ippen der Gefährdung unserer Umwelt (insbesondere auch unser Grundwasser) noch etwas Gutes abgewinnen kann, mag sein Geheimnis sein, besser wäre es aber, er würde es der Leserschaft seines Blattes erklären.

Und es gehört auch zur Aufklärung der Leserschaft, dass der angebliche Wohlstand seit Jahrzehnten Jahr für Jahr durch zig Milliarden Euro Steuergeldern aufgepäppelt wurde und trotzdem seit 1949 über 250.000 landwirtschaftliche Betriebe allein in Niedersachsen zum Aufgeben gezwungen wurden.

Und wenn der Nachbar von Herrn Dr. Ippen diesen jetzt dazu benutzt bzw. Herr Dr. Ippen sich dazu benutzen läßt, dessen Plan zum Erfolg zu führen, dann sollte sich die Kreiszeitung einmal hinterfragen, ob dies noch mit unabhängigem Journalismus vereinbar ist.

Anscheinend hat Herr Dr. Ippen immer noch nicht gemerkt, dass die überwiegende Mehrheit der Kritiker der Massentierhaltung aus den Dörfern kommt, wo ebendiese stattfindet bzw. stattfinden soll. Die massiven Wählerverschiebungen bei den letzten Wahlen belegen dies eindeutig. Und ganz viele Kreiszeitungsleser sind darunter.

Insofern treffen mehr als eine Viertel Million Landmäuse, die gegen die Massentierhaltung in Niedersachsen organisiert sind, eben andere Landmäuse. Und wenn dabei noch etliche Stadtmäuse dabei sind, die ihr Konsumverhalten nachhaltig ändern, dann ist das gut so.“

Für Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Hettwer
Sprecher

LANDESNETZWERK NIEDERSACHSEN
Bauernhöfe statt Agrarfabriken

Das LANDESNETZWERK NIEDERSACHSEN *Bauernhöfe statt Agrarfabriken* ist ein Zusammenschluss von über 120 Bürgerinitiativen und Verbänden aus Niedersachsen die sich gegen die Agrarindustrie und deren negativen Auswirkungen für die menschliche Gesundheit, für die Umwelt und für das Tierwohl einsetzen. Hinter dem Netzwerk stehen über 250.000 Menschen aus ganz Niedersachsen.

Von/from:

LANDESNETZWERK NIEDERSACHSEN
Bauernhöfe statt Agrarfabriken

Westerhagen 34

D-30890 Barsinghausen

Mobil (e): +49 171 5255645

Internet: www.Landesnetzwerk-Niedersachsen.net

Email: MH@Landesnetzwerk-Niedersachsen.Net

